

ASCOM  PENSIONSKASSE

JAHRESBERICHT 2011



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Jahresbericht 2011	3
2. Bilanz	5
3. Betriebsrechnung	6
4. Anhang	
4.1 Grundlagen und Organisation	
4.11 Rechtsform und Zweck	8
4.12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	8
4.13 Angabe der Urkunde und Reglemente	8
4.14 Organisation / Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung / Kommissionen / Delegierte	8
4.15 Experte, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	12
4.16 Angeschlossene Unternehmungen	12
4.2 Aktive Mitglieder und Rentenberechtigte	
4.21 Aktive Mitglieder	13
4.22 Rentenberechtigte	13
4.23 Übersicht laufende Renten / Anzahl Rentenberechtigte	14
4.3 Art der Umsetzung des Zwecks	
4.31 Erläuterung des Vorsorgeplans	16
4.32 Finanzierung, Finanzierungsmethode	16
4.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	
4.41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	17
4.42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	17
4.43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	17
4.5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	
4.51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen	18
4.52 Entwicklung Sparkapital Aktive Versicherte	18
4.53 Summe Altersguthaben nach BVG	19
4.54 Gesamttotal Rentner	19
4.55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	19
4.56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen	19
4.57 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen	21
4.58 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	21
4.59 AXA Winterthur-Gruppenversicherung	22
4.6 Erläuterung der Vermögensanlagen	
4.61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement	23
4.62 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 50, Abs. 4 BVV 2)	24
4.63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	25
4.64 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien	25
4.65 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente und Devisentermingeschäfte	26
4.66 Wertpapierleihe	26
4.67 Anmerkungen und Erläuterungen zu den Vermögensanlagen	27
4.671 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen	32
4.672 Entwicklung Performance wesentlicher Vermögensbestandteile	36
4.673 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven	37
4.7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	
4.71 Kontokorrente Arbeitgeber	38
4.72 Aktive Rechnungsabgrenzung	38
4.73 Verbindlichkeiten Freizügigkeitsleistungen und Renten	38
4.74 Andere Verbindlichkeiten	38
4.75 Passive Rechnungsabgrenzung	39
4.76 Verwaltungsaufwand allgemein	39
4.8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	40
4.9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	40
4.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	40
5. Bericht der Kontrollstelle	41

1. Jahresbericht 2011

Politisches und konjunkturelles Umfeld

Das Jahr 2011 versprach aus anlagepolitischer Sicht viel Verheissungsvolles. Eine stabile Konjunktur, weitere Erholung der Finanzmärkte und eine mögliche Lösung der europäischen Schuldenkrise prognostizierten zahlreiche Auguren. Rückblickend ist zur Kenntnis zu nehmen, erstens kommt es anders....

Der Start verlief ganz nach den Erwartungen der Prognostiker. Das Aufkeimen des arabischen Frühlings vermochte die Märkte noch nicht zu beunruhigen. Die tragischen Ereignisse rund um das Erdbeben in Japan und die damit verbundenen Ängste verbreiteten nur kurzfristig Unsicherheit.

Im Laufe des Monats Juni führten die Sorgen um das Aufflammen der Schuldenkrise zu Rezessionsängsten, was die globalen Aktienmärkte belastete und die Leitzinsen der Industrieländer gegen Null sinken liess.

Im Juli überstürzten sich die Ereignisse. In den USA erreichten die Politiker in letzter Minute einen Kompromiss zur Erhöhung der Schuldenobergrenze. Trotzdem wurde das Kreditrating der USA auf die zweithöchste Stufe herabgesetzt. Die Sorgen in Europa weiteten sich auf Spanien und Italien aus. Als Folge davon verloren die Aktienmärkte fast ein Viertel an Wert.

Der Schweizer Franken gewann bis ins 3. Quartal 2011 gegen 20 % zum Euro und zum US-Dollar. Der Kurs des Euro lag im August noch bei knapp über 1 Franken und derjenige des US-Dollars nur leicht über 0.7 Franken. Die damit verbundenen Schwierigkeiten für die Wirtschaft bewog die Nationalbank zur Ankündigung einer Verteidigung der Kursuntergrenze zum Euro von 1.20 Franken. Diese Bekanntgabe zeigte umgehend Wirkung, so dass sich der Franken bis zum Jahresende deutlich schwächer entwickelte.

Anlageergebnis und Deckungsgrad

In diesem sehr volatilen und von Unsicherheiten geprägten Umfeld erreichte die APK ein Gesamtergebnis von – 0.9 Prozent auf den Anlagen.

Im Vergleich mit der definierten Benchmark liegt das Ergebnis unter den Erwartungen. Beigetragen haben dazu das Halten von kürzeren Laufzeiten bei den Obligationenanlagen im Vergleich zum Referenzindex aber auch die reglementarisch vorgesehenen Interventionen im Aktienengagement, was in der Retrospektive zu einer Underperformance gegenüber dem SPI- resp. MSCI-World-Index führte.

Der Deckungsgrad sank auf 104.5 Prozent gegenüber 110.1 Prozent Ende Vorjahr.

Nebst der unter der Sollrendite liegenden Performance verursachte die Verstärkung der Vorsorgerückstellungen an die neusten Grundlagen einen Rückgang des Deckungsgrades. Die dazu gebildeten Rückstellungen vermochten die effektiven Kosten für die längere Lebenserwartung nicht zu decken.

Stiftungsrat, Kommissionen, Geschäftsleitung

Im Berichtsjahr traf sich der Stiftungsrat zu drei ordentlichen Sitzungen und einem Workshop.

Nebst der Behandlung der ordentlichen Geschäfte befasste sich der Stiftungsrat mit der Immobilienstrategie, der Investition in das Neubauprojekt Brünnen, dem Abschluss einer Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung, den neuen Gesetzesgrundlagen zur Strukturreform, den Auswirkungen der aktuellsten biometrischen Grundlagen BVG 2010 aber auch mit den Konsequenzen des Entscheids der Ascom Holding, die Division SE-COM abzustossen.

Die Geschäfte wurden grösstenteils in den zuständigen Kommissionen vorbereitet. Die in der Vergangenheit tätig gewesene „Kommission Per-

sonelles“ betraute der Stiftungsrat mit zusätzlichen Aufgaben. Sie wird zukünftig als „Reglementscommission“ die Tätigkeit weiterführen.

Die austretenden Arbeitnehmer-Stiftungsräte Andreas Fischer, Andreas Knuchel und Hanspeter Mühlemann wurden anlässlich der Delegiertenversammlung vom 3. Mai 2011 verabschiedet. Neu gewählt wurden Walter Binz, Daniel Bösch und Roger Gross.

Als Ersatz für die Arbeitgeber-Stiftungsräte André Maurer (Demission) und Patrick Grawehr (Austritt) bestimmten die Arbeitgeber Daniel Lack (Ascom Holding) und Oliver Aschwanden (Asetronics) als Nachfolger.

Auf Ende August trat Erwin Krättli, in den Ruhestand. Er trug für mehr als 25 Jahre die Verantwortung für die Finanzanlagen der APK. Seiner umsichtigen, verantwortungsbewussten und damit auch erfolgreichen Vermögensanlage verdankt die APK das was sie heute ist: eine solide finanzierte Vorsorgeeinrichtung. Erwin Krättli steht der APK für eine Übergangsphase weiterhin zur Seite und betreut insbesondere die Obligationenanlagen der APK.

Gesetzgebung -

Bericht über die Zukunft der 2. Säule

Der Bundesrat verabschiedete im Juni die Verordnungsbestimmungen zur Strukturreform, welche zum Teil per 1. August 2011 in Kraft traten. Die APK fühlt sich seit jeher einer „Good Governance“ verpflichtet, so dass die Gesetzesbestimmungen rein administrative Auswirkungen zeigen, indem bestehende interne Reglemente im Hinblick auf die neuen Gesetzesanforderungen zu ergänzen sind.

Das Eidgenössische Departement des Innern hat kurz vor Jahresende beschlossen, die Anhörung zum Bericht über die Zukunft der 2. Säule des Bundesrates zu eröffnen.

Der Bericht umfasst 167 Seiten (!) und thematisiert die anstehenden Problemkreise der 2. Säule wie unter anderem die ungenügende Ersatzquote für tiefe Einkommen, die Auswirkungen der Kapitalbezüge auf die Rentensituation, die zunehmende Lebenserwartung und deren Auswirkung auf den Umwandlungssatz sowie die Sanierung von Vorsorgeeinrichtungen auch unter Beteiligung von Rentenberechtigten.

Die APK begrüsst die nun aufgenommene Diskussion auf der politischen Bühne. Die Mühlen der Politik mahlen jedoch in der Regel langsam und bis zum Vorliegen von konkreten Ergebnissen wird es voraussichtlich Jahre dauern.

Besonders die stetig zunehmende Lebenserwartung verbunden mit dem weltweit tiefen Zinsniveau führt dazu, dass die notwendigen Renditen nur unter Berücksichtigung risikoreicher Anlagen erreicht werden können. Damit verbunden sind meist grössere Schwankungen der Vermögen, was alle an der Vorsorge beteiligten Partner nicht freudig und zuversichtlich stimmt.

Die gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen sind enorm und fordern auch die Organe der APK. Gleichwohl sind wir überzeugt, dass die bestehenden Herausforderungen mit einem proaktiven Handeln und mit einem Agieren aus der Position der Stärke zu meistern sind.

Wir danken allen Mitarbeitenden, Delegierten und Partnern sowie dem gesamten Stiftungsrat für den Einsatz zum Wohle der APK.

Bern, im Februar 2012

Ascom Pensionskasse

Hans Zimmermann
Präsident

René Zaugg
Geschäftsführer

2. Bilanz
Aktiven

	31.12.2011 CHF	%	31.12.2010 CHF	%
Vermögensanlagen	1'199'088'255.61	99.8	1'273'937'315.40	99.8
Flüssige Mittel	100'269'265.76	8.3	98'065'422.13	7.7
Forderungen	3'272'499.13	0.3	3'885'713.96	0.3
Kontokorrente Arbeitgeber	1'936'841.30	0.2	2'056'094.95	0.2
Obligationen	135'270'082.77	11.2	98'500'085.77	7.7
Aktien	243'334'276.26	20.3	346'676'049.30	27.2
Alternative Anlagen	109'099'803.00	9.1	118'939'323.34	9.3
Hypothekendarlehen	59'271'893.80	4.9	67'949'308.40	5.3
Immobilien	546'633'593.59	45.5	537'865'317.55	42.1
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'327'585.53	0.2	2'046'861.23	0.2
Total Aktiven	1'201'415'841.14	100.0	1'275'984'176.63	100.0

Passiven

	31.12.2011 CHF	%	31.12.2010 CHF	%
Verbindlichkeiten	5'636'982.71	0.5	4'882'965.14	0.4
- Freizügigkeitsleistungen und Renten	1'544'168.20	0.1	1'110'835.25	0.1
- Andere Verbindlichkeiten	4'092'814.51	0.4	3'772'129.89	0.3
Passive Rechnungsabgrenzung	988'723.75	0.1	1'256'033.80	0.1
Arbeitgeber-Beitragsreserve	3'904'208.80	0.3	3'827'655.70	0.3
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1'139'924'359.20	94.9	1'150'193'170.70	90.1
- Vorsorgekapital Aktive Versicherte	302'925'728.30	25.2	310'568'657.80	24.3
- Vorsorgekapital Rentner	780'395'770.90	65.0	771'388'934.90	60.4
- Technische Rückstellungen	56'602'860.00	4.7	68'235'578.00	5.4
Wertschwankungsreserve	50'961'566.68	4.2	115'824'351.29	9.1
Stiftungskapital/Freie Mittel/Unterdeckung per 31.12.2011	0.00	0.0	0.00	0.0
-Stand 1.1.	0.00	0.0	0.00	0.0
-Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.0	0.00	0.0
Total Passiven	1'201'415'841.14	100.0	1'275'984'176.63	100.0

3. Betriebsrechnung

	2011 CHF	2010 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	28'009'156.00	24'741'044.70
Beiträge Arbeitnehmer	10'830'920.40	10'964'774.40
Beiträge Arbeitgeber	11'301'507.05	11'651'856.70
Einkäufe und Einmaleinlagen	2'455'506.60	2'057'718.20
Eingang DK für Rentenverpflichtungen	3'421'221.95	66'695.40
Eintrittsleistungen	9'172'441.20	10'574'139.75
Freizügigkeitseinlagen	8'976'658.60	10'499'139.75
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen	195'782.60	75'000.00
Total Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	37'181'597.20	35'315'184.45
Reglementarische Leistungen	-72'048'604.05	-70'915'548.70
Altersrenten	-51'250'701.30	-51'158'775.00
Hinterlassenenrenten	-11'179'209.20	-11'060'403.00
Invalidenrenten	-3'055'560.50	-3'618'350.55
Übrige reglementarische Leistungen	-1'347'447.65	-895'453.25
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	0.00	-201'616.85
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-5'215'685.40	-3'980'950.05
Ausserreglementarische Leistungen	-4'264'390.44	-4'519'496.81
Teuerungszulagen	-4'239'975.10	-4'495'081.55
Freiwillige Kassenleistungen	-24'415.34	-24'415.26
Austrittsleistungen	-23'609'728.90	-18'400'808.40
Freizügigkeitsleistung bei Austritt	-22'279'248.30	-17'275'052.20
Vorbezüge WEF/Scheidung	-1'330'480.60	-1'125'756.20
Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-99'922'723.39	-93'835'853.91
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	10'268'811.50	19'769'606.80
Auflösung Vorsorgekapital inkl. Kapital- und Überschusskonti Aktive Versicherte	13'490'325.75	9'019'785.60
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentenberechtigte	-9'006'836.00	21'578'695.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	11'632'718.00	-4'863'460.00
Verzinsung des Sparkapitals	-5'847'396.25	-5'965'413.80
Ertrag aus Versicherungsleistungen	271'068.95	233'028.85
Versicherungsaufwand	-361'421.05	-423'160.75
Beiträge an Sicherheitsfonds	-102'335.70	-197'706.90
Aufwand aus Versicherung	-259'085.35	-225'453.85
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-52'562'666.79	-38'941'194.56

	2011 CHF	2010 CHF
Nettoertrag	-10'573'409.47	91'703'461.98
Nettoertrag Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	1'844'261.16	19'353'263.04
Nettoertrag Obligationen	478'160.55	-2'594'630.20
Nettoertrag Aktien	-48'322'455.80	721'391.02
Nettoertrag Alternative Anlagen	-5'745'015.33	66'231.63
Nettoertrag Hypothekendarlehen	1'780'791.20	2'151'173.80
Nettoertrag Immobilien	39'390'848.75	72'006'032.69
Zinsaufwand	-118'843.10	-132'489.05
Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen	-621'401.34	-451'531.94
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	-11'313'653.91	91'119'440.99
Sonstiger Ertrag/Aufwand	-18'600.80	-1'346.87
Ausserordentlicher Ertrag	-18'600.80	-1'346.87
Verwaltungsaufwand allgemein	-967'863.11	-1'399'465.60
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserven	-64'862'784.61	50'777'433.96
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserven	64'862'784.61	-50'777'433.96
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0.00	0.00

4. Anhang

4.1 Grundlagen und Organisation

4.11 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung bezweckt die Vorsorge der Mitarbeitenden der Stifterfirma in der Schweiz sowie der durch besondere Vereinbarungen angeschlossenen Unternehmungen im Alter und bei Invalidität sowie für die Hinterlassenen dieser Mitarbeitenden nach dem Tod.

Weitere Erläuterungen befinden sich in der Stiftungsurkunde und im Reglement.

4.12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

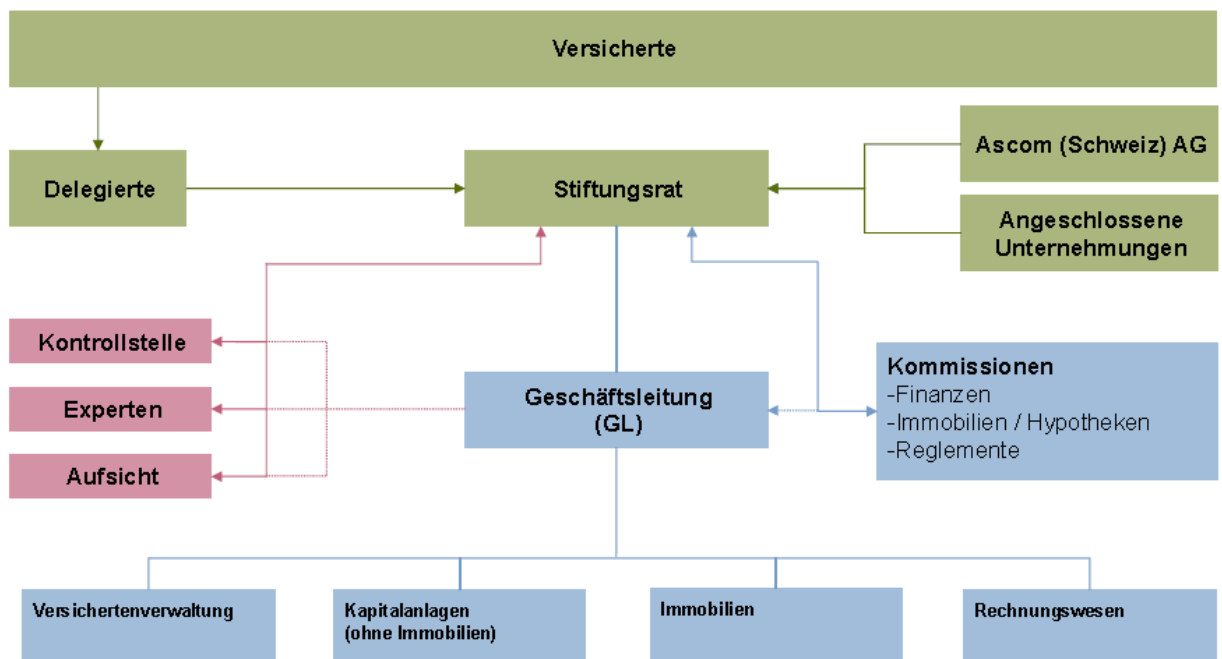
Die Stiftung ist im BVG-Register unter der Nr. BE.0221 eingetragen. Sie entrichtet Beiträge an den Sicherheitsfonds BVG.

4.13 Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	vom 20. März 2009
Reglement	Ausgabe 2008, inkl. Änderungen vom 26.08.2008 und 01.01.2011
Teilliquidationsreglement	vom 25. November 2010, gültig ab 1. Juni 2009
Rückstellungsreglement	vom 26. August 2008, gültig ab 31. Dezember 2008
Anlagerichtlinien	vom 31. August 2009, gültig ab 1. Juli 2009

4.14 Organisation / Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung / Kommissionen / Delegierte

Organigramm APK



Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

In der APK gilt für sämtliche Unterschriftsberechtigten die Kollektivunterschrift zu zweien.

Folgende Personen sind bzw. waren im Berichtsjahr im Handelsregister eingetragen:

Stiftungsrat:

<u>Arbeitgebervertreter</u>	<u>Funktion</u>	<u>Mandatsbeginn</u>	<u>gewählt bis</u>
Zimmermann Hans	Präsident	24.10.05/01.07.09	30.06.2012
Aschwanden Oliver	Mitglied	24.11.2011	30.06.2012
Brudermann Claudia	Mitglied	01.11.2010	30.06.2012
Grawehr Patrick	Mitglied	01.07.2008	31.07.2011 (Austritt)
Lack Daniel	Mitglied	31.10.2011	30.06.2012
Maurer André	Mitglied	16.10.2001	30.04.2011 (Demission)
Renggli Kurt	Mitglied	01.08.2008	30.06.2012
Zwysig Martin	Mitglied	01.07.2009	30.06.2012

Arbeitnehmervertreter

Marti Hans	Vizepräsident	01.10.00/28.11.06	30.06.2012
Binz Walter	Mitglied	01.07.2011	30.06.2012
Bösch Daniel	Mitglied	03.05.2011	30.06.2012
Fischer Andreas	Mitglied	01.07.2005	31.07.2011 (Austritt)
Fürst Thomas	Mitglied	01.07.2009	30.06.2012
Gross Roger	Mitglied	01.08.2011	30.06.2012
Knuchel Andreas	Mitglied	01.12.2010	30.06.2011 (Austritt)
Mühlemann Hanspeter	Mitglied	01.07.2006	31.03.2011 (Austritt)
Widrig Andreas	Mitglied	01.07.2008	30.06.2012

Geschäftsleitung (GL):

Zaugg René	Geschäftsführer
Krättli Erwin	bis 30.9.2011
Zingg Marlene	Mitglied
Müller Roland	Mitglied

Bereichsleiter/in

Versichertenverwaltung
Kapitalanlagen
Immobilien
Rechnungswesen

Weitere Unterschriftsberechtigte (Kollektiv Prokura):

Bracher Susanne	Versichertenverwaltung
Hämmerli Monika	Immobilien
Zurbrügg Stefan	Immobilien
Huber Christiane	Immobilien
Rohrbach Hans-Ulrich	Immobilien
Liniger Simone	Personalwesen

Adresse: Ascom Pensionskasse, Belpstrasse 37, 3000 Bern 14
Telefon: 031 / 303 34 40
e-mail: apk@pkascom.ch
Fax: 031 / 303 34 60

Kommissionen:

Kommission APK-Finzen (Anlageausschuss)

Vorsitz:	Zwyssig Martin	Stiftungsrat
Mitglieder:	Aschwanden Oliver	Stiftungsrat (ab 24.11.2011)
	Brudermann Claudia	Stiftungsrätin
	Maurer André	Stiftungsrat (bis 30.4.2011)
	Mühlemann Hanspeter	Stiftungsrat (bis 31.03.2011)
	Zimmermann Hans	Stiftungsrat (ab 06.05.2011)
	Zaugg René *	Geschäftsführer
	Krättli Erwin *	Kapitalanlagen
	Müller Roland *	Leiter Rechnungswesen

Kommission APK-Immobilien/Hypotheken

Vorsitz:	Grawehr Patrick	Stiftungsrat (bis 31.07.2011)
	Marti Hans	Stiftungsrat (ab 18.08.2011, bisher Mitglied)
Mitglieder:	Fischer Andreas	Stiftungsrat (bis 31.7.2011)
	Grawehr Patrick	Stiftungsrat (bis 31.07.2011)
	Gross Roger	Stiftungsrat (ab 01.08.2011)
	Marti Hans	Stiftungsrat (neu Präsident)
	Zimmermann Hans	Stiftungsrat
	Zaugg René *	Geschäftsführer
	Müller Roland *	Leiter Rechnungswesen
	Zingg Marlene *	Leiterin Immobilien

Kommission Reglemente (vorher Kommission APK-Personelles)

Vorsitz:	Renggli Kurt	Stiftungsrat
Mitglieder:	Binz Walter	Stiftungsrat (ab 01.07.2011)
	Fürst Thomas	Stiftungsrat
	Knuchel Andreas	Stiftungsrat (bis 30.06.2011)
	Widrig Andreas	Stiftungsrat
	Zaugg René *	Geschäftsführer

*) ohne Stimmrecht

Die Kommissionen sind nicht paritätisch zusammengesetzt. Im Vordergrund steht die fachliche Qualifikation.

Delegierte der Ascom Pensionskasse (Wahlen April 2008 - Stand per 31.12.2011)

Unternehmung	Delegierte	Standort
Aastra Telecom Schweiz AG, Solothurn	Brandl Franz Neuenschwander Kurt Richner Ernst Schenk Andreas Weber Kurt	
ACS Solutions Schweiz AG, Bern	Furer Heinz Gilgen Bernhard Hörnlimann Robert	
Adaxys SA, Mendrisio / Adaxys Solutions AG, Hombrechtikon	Hauser Martin Romer Andreas	
Annax information systems AG, Muri b. Bern	Wittwer Patric	
Asetronics AG, Bern	Kipfer Roger Merdanli Michael Nussbaum Andreas Stuber Urs	
Ascom (Schweiz) AG, Bern	Denecke Jürg Huber Willi Schmitter Marianne	Bern Bern Hombrechtikon
Ascom Network Testing AG, Solothurn	Beiner Peter Singeisen Felix	
Ascom Pensionskasse, Bern	Hubacher Kurt	
Current Technologies International GmbH, Mägenwil	Aeschlimann Roland	
Delta Energy Systems (Switzerland) AG, Bern	Trottmann Werner	
Keymile AG, Liebefeld	Riedo Marcel	
Swissvoice AG, Aubonne	Furter Reinhard	
Systems Assembling SA, Boudry	Schlecht Michael	
Zeag AG, Spreitenbach	Bhend Willi	

4.15 Experte, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge	ABCON AG, Bern Martin Schnider
Kontrollstelle	Ernst & Young AG, Bern Patrik Schaller und Marco Schmid
Anlagestrategie	Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen Michael Brandenberger (Studie 2009)
Fonds Research	ifund services AG, Zürich (Einzelmandat) GI Global invest, Zürich (Einzelmandat)
Aufsichtsbehörde	Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern, (ab 1.1.2012 Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)) Ordnungs-Nr. BE.0221

4.16 Angeschlossene Unternehmungen

Unternehmung	Anschluss seit	31.12.2011 Anzahl Aktive	31.12.2010 Anzahl Aktive
Aastra Telecom Schweiz AG	2003	246	254
Asetronics AG	2004	169	167
ACS Solutions Schweiz AG	2005	107	121
Adaxys SA	2010	26	36
Adaxys Solutions AG	2008	18	20
Annax informations systems AG	2008	35	31
Ascom (Schweiz) AG	Stifterfirma	373	402
Ascom Network Testing AG	2009	69	68
Ascom Pensionskasse		15	17
Current Technologies International GmbH	2000	14	19
Delta Energy Systems (Switzerland) AG	2003	76	76
Keymile AG	2002	121	118
Swissvoice AG	2001	37	36
Systems Assembling SA	1998	62	57
Zeag AG	1997	38	39
Diverse (Unternehmungen mit weniger als 10 Versicherte)		37	28
Rentenaufschub		15	11
Total Aktive Versicherte		1'458	1'500

4.2. Aktive Mitglieder und Rentenberechtigte
4.21 Aktive Mitglieder

	2008		2009		2010		2011	
<u>Aktive Versicherte 1. Januar</u>		1'731		1'653		1'552		1'500
<u>Neueintritte</u>		240		169		167		171
<u>Abgänge</u>								
• Austritte	264		228		182		184	
• Todesfälle	2		2		4		0	
• Invalidität	1		2		3		0	
• Pensionierungen	51	318	38	270	30	219	29	213
Aktive Versicherte 31. Dezember	1'653		1'552		1'500		1'458	

Die Anzahl der Ein- und Austritte erreichte den Umfang der Vorperiode. Der Rückgang der aktiven Mitglieder betrug 2.8 Prozent (Vorjahr: - 3.3 Prozent).

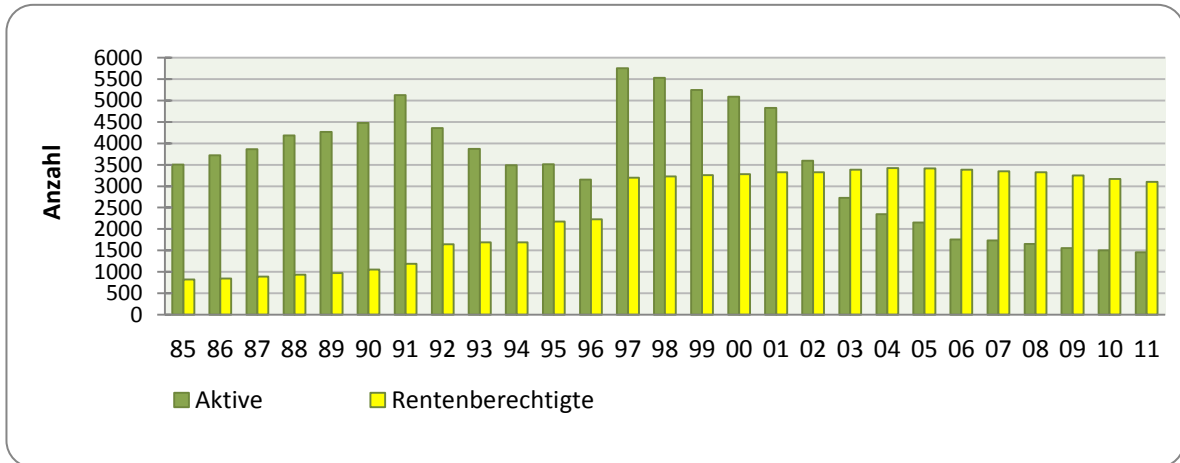
Die Stifterfirma kündigte im August 2011 den Verkauf der Division SECOM an. Der Bereich wird in verschiedene Teile aufgegliedert und veräussert. Betroffen sind 200 – 250 aktive Mitglieder. Ein Teilbereich mit etwas mehr als 40 Personen ist per 31.12.2011 an die RGM Facility Management GmbH ausgegliedert worden. Die Firma hat mit Wirkung 1. Januar 2012 eine Anschlussvereinbarung mit der APK abgeschlossen. Die Mitarbeitenden verbleiben in der APK.

Inwiefern der Bestand der aktiven Mitglieder durch den beschlossenen Verkauf tangiert wird, zeigt sich erst im Jahr 2012.

4.22 Rentenberechtigte

	2008		2009		2010		2011	
<u>Rentenberechtigte 1. Januar</u>		3'345		3'308		3'254		3'175
<u>Zugänge:</u>								
• Altersrenten	66		49		39		53	
- neu							30	
- aus IV							23	
• Invalidenrenten	5		4		2		6	
• Ehegattenrenten	33		41		39		43	
• Kinderrenten	4	108	6	100	5	85	12	
<u>Abgänge:</u>								
• Todesfälle	127		137		143		141	
- Altersrentner							86	
- IV-Rentner							1	
- Ehegatten							43	
- TZ Sparkassenrenten							11	
• Erloschene Renten (IR+KR)	18	145	17	154	21	164	46	
Rentenberechtigte 31. Dezember	3'308		3'254		3'175		3'102	
Laufende Zeitrenten		4		4		3		3

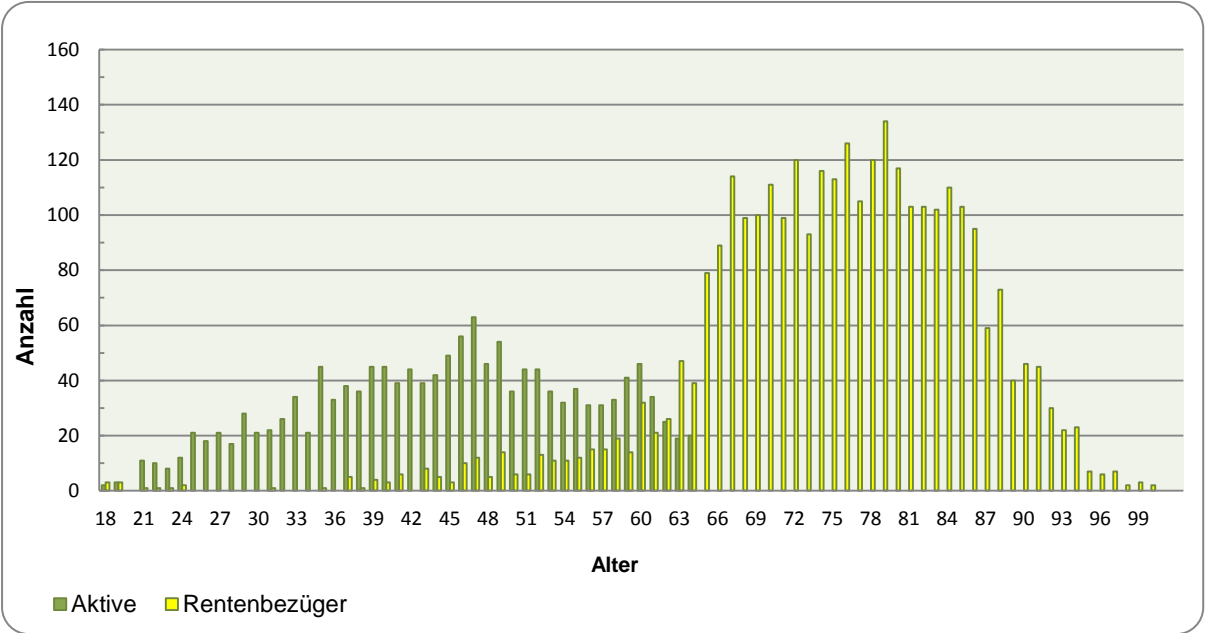
Anzahl Aktivmitglieder und Rentenberechtigte 1985 – 2011



4.23 Übersicht laufende Renten / Anzahl Rentenberechtigte

	31. Dezember			
	2008	2009	2010	2011
Altersrenten	2'010	1988	1'949	1'919
Invalidenrenten	238	218	201	183
Ehegattenrenten	762	762	754	754
Kinderrenten	116	115	106	93
Subtotal Pensionskassenrenten	3'126	3'083	3'010	2'949
Freiwillige Kassenleistungen	4	4	2	2
Teuerungszulagen auf Sparkassenrenten	190	166	160	149
Invalidenrenten aus Vorsorgekasse	3	3	3	2
Total laufende Renten	3'323	3'256	3'175	3'102
./. Mehrfach-Rentenberechtigte	15	2	0	0
Total Rentenberechtigte 31. Dezember	3'308	3'254	3'175	3'102
Laufende Zeitrenten	5	4	3	3

Altersstruktur Aktive / Rentenberechtigte 2011



4.3. Art der Umsetzung des Zwecks

4.31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan ist im Sinne des Freizügigkeitsgesetzes nach dem Beitragsprimat aufgebaut. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, im Rahmen der Stiftung sämtliche von ihnen beschäftigten Arbeitnehmenden obligatorisch der Vorsorge gemäss Reglement zu unterstellen. Das versicherte Salär entspricht dem massgebenden Salär abzüglich eines Koordinationsbetrages. Die Höhe des Koordinationsbetrages ist im Vorsorgeplan des jeweiligen Arbeitgebers festgehalten. Empfohlen wird ein Koordinationsbetrag von 30 % des massgebenden Salärs, im Maximum sollte dieser dem Koordinationsbetrag des BVG entsprechen. Das maximal massgebende Salär kann im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen von der angeschlossenen Unternehmung definiert werden, ebenso die Aufteilung der Beiträge zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Die einzelne Unternehmung kann vorsehen, dass ihre versicherten Personen zusätzlich im Alpha-Modul versichert sind.

Die zwischen der Unternehmung und der Stiftung definierte Vorsorgeregelung wird als Beilage zur Anschlussvereinbarung schriftlich festgehalten.

4.32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Stiftung wird nach dem Prinzip des Beitragsprimates geführt. Die Beiträge setzen sich aus einem altersunabhängigen Risikobeitrag von 3.5 % und einem altersabhängigen gestaffelten Sparbeitrag zusammen. Basis für die Beitragsberechnung ist das versicherte Jahressalär.

Die Risikoleistungen werden im Rentenwertumlageverfahren aus den Risikobeiträgen finanziert und sind abhängig von der Höhe des versicherten Salärs. Sie laufen bis zur effektiven oder theoretischen Erreichung des technischen Rücktrittsalters 62. Bei Erreichung des technischen Rücktrittsalters wird das weitergeführte Vorsorgekapital des Versicherten in eine Alters- bzw. Ehegattenrente umgewandelt.

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten entspricht dem individuellen Sparkapital und wird im Pensionierungszeitpunkt in eine Altersrente umgewandelt.

4.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2011 angewandt.

4.421 Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten, bei Fondsanteilen zum Nettoinventarwert per Bilanzstichtag. Einzelne Valoren haben andere Bewertungskurse als 31./30.12.2011. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

4.422 Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

4.423 Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen an Destinatäre und Dritte erfolgt zum Nominalwert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

4.424 Immobilien

Alleineigentum: Die Bilanzierung entspricht dem Marktwert, berechnet nach der Ertragswertmethode. Die Sollmietzinse werden für die Ermittlung des Marktwertes kapitalisiert. Latente Steuern werden bei den Immobilien vom Marktwert in Abzug gebracht, sofern ein Verkauf beschlossen worden ist.

Miteigentum: Die Miteigentumsanteile sind nach der DCF-Methode (Discounted Cash Flow) ermittelt. Für erschwerte Handelbarkeit wird ein Abzug von 5 % vorgenommen.

4.425 Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen vom Experten ermittelt.

4.426 Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen (Details siehe 4.63).

4.427 Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

4.43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Im August 2011 traten die Gesetzesbestimmungen zur Strukturreform in Kraft. Die APK hat die damit verbundenen Auflagen an die Rechnungslegung grösstenteils umgesetzt. Zur Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr erfolgte eine Anpassung der Zahlen (Restatement) bei den Verwaltungskosten Vermögensanlagen und den Verwaltungskosten allgemein.

4.5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

4.51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Stiftung trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität selber, ebenso wie die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen.

Zur Abdeckung der versicherungstechnischen Risiken bestehen entsprechende Rückstellungen, welche nach Massgabe des Rückstellungsreglements und der Berechnungen des Pensionsversicherungsexperten dotiert wurden.

Zur Abdeckung der Anlagerisiken werden in der Regel Wertschwankungsreserven gebildet. Die Festlegung erfolgt nach finanzökonomischen Überlegungen beziehungsweise nach der finanziellen Lage der APK.

4.52 Entwicklung Sparkapital Aktive Versicherte

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Stand der Sparguthaben Vorjahr	310'568'657.80	313'623'029.60
Sparbeiträge Arbeitgeber	9'018'423.20	9'169'901.90
Sparbeiträge Arbeitnehmer	8'994'827.05	9'096'649.00
Einkäufe und Einmaleinlagen	2'455'506.60	2'057'718.20
Freizügigkeitseinlagen	8'976'658.60	10'499'139.75
Eintrittsleistungen aus IV-Fällen	0.00	-1'526'759.30
Einzahlung WEF-Vorbezüge	40'821.35	20'000.00
Einzahlung Scheidung	154'961.25	55'000.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt*	-22'268'562.35	-17'272'349.85
Austrittsleistungen aus IV-Fällen	0.00	172'274.85
Vorbezüge WEF	-417'500.00	-917'490.80
Vorbezüge Scheidung	-912'980.60	-208'265.40
Auflösung infolge Pensionierung	-19'532'480.85	-19'963'987.10
Auflösung infolge Invalidität/Todesfall	0.00	-201'616.85
Verzinsung des Sparkapitals	5'847'396.25	5'965'413.80
Total	302'925'728.30	310'568'657.80

Zins auf Sparkapital

2%

2%

* Differenz zu Betriebsrechnung aufgrund von Mindestleistungen nach Art. 17 FZG.

Davon:

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Ordentliches Sparkapital	290'094'181.70	296'266'396.30
Kapitalkonto	5'478'102.90	6'687'623.10
Überschusskonto	3'471'090.35	3'581'768.00
Einkauf vorzeitige Pensionierung	2'192'944.70	1'719'913.35
Alpha Sparkapital	1'689'408.65	2'312'957.05
Total	302'925'728.30	310'568'657.80

4.53 Summe Altersguthaben nach BVG

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Altersguthaben nach BVG	133'282'769.45	134'590'048.45
BVG-Minimalzins vom Bundesrat festgelegt	2.00 %	2.00 %

4.54 Gesamttotal Rentner

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Deckungskapital Rentner Vorjahr	771'388'934.90	792'967'629.90
Anpassung durch Neuberechnung per 31.12. gemäss Experte	9'006'836.00	-21'578'695.00
Total	780'395'770.90	771'388'934.90

Davon:	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Deckungskapital Rentner	780'337'534.50	771'310'490.25
Zeitrentenkapital	58'236.40	78'444.65
Total	780'395'770.90	771'388'934.90

4.55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Die letzte versicherungstechnische Berechnung wurde per 31. Dezember 2011 erstellt. Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 beträgt 104.47 %. Es besteht keine Unterdeckung.

Die ABCON AG bestätigt, dass alle gemäss Rückstellungsreglement notwendigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit dem Sollwert dotiert sind. Weiter hält das Gutachten fest, dass die Wertschwankungsreserve nicht im notwendigen Umfang dotiert ist. Der zurzeit angewandte technische Zinssatz von 3.5 % wird aufgrund des aktuellen Zinsniveaus als hoch beurteilt.

4.56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf folgenden Grundlagen:

- Technische Grundlagen BVG 2010 (Vorjahr BVG 2005)
- Technischer Zinssatz 3.5 %

4.561 Zusammensetzung der technischen Rückstellungen

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Rückstellung für Grundlagenwechsel (0.5% bzw. 2.5% auf DK-Rentenberechtigte)	3'901'979.00	19'279'949.00
Rückstellung Umwandlungssatz	17'415'189.00	8'680'615.00
Rückstellung pendente IV-Fälle	7'180'000.00	8'036'000.00
Rückstellung für Übergangsregelung gem. Art. 8.8	8'953'438.00	9'106'549.00
Rückstellung aus Besitzstand AKVST	8'732'254.00	9'312'465.00
Risikoschwankungsfonds	10'420'000.00	13'820'000.00
Total	56'602'860.00	68'235'578.00

Die Rückstellungen wurden gemäss Rückstellungsreglement, gültig ab 31.12.2008, dotiert.

Um der zunehmenden Lebenserwartung, der Invalidierung aber auch den Veränderungen in den demografischen Annahmen (Verheiratungswahrscheinlichkeit, Kinderzahl usw.) angemessen Rechnung zu tragen, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Anpassung an die neusten Grundlagen zur Lebenserwartung erfolgte auf den 31. Dezember 2011.

Die Ende Vorjahr vorhandenen Rückstellungen wurden für die Finanzierung der gestiegenen Lebenserwartung nach den Grundlagen BVG 2010, 3.5 % vollständig aufgebraucht. Eine zusätzliche Verstärkung um rund 9 Mio. Franken war notwendig, um die vollen Kosten der Zunahme der Lebenserwartung der Rentenberechtigten zu finanzieren.

Im Hinblick auf einen künftigen Grundlagenwechsel wird die Rückstellung erneut im Umfang von jährlich 0.5 % der Deckungskapitalien der Rentenberechtigten gebildet.

Dagegen wird bei den Aktiven eine Rückstellung für den zu hoch angesetzten Umwandlungssatz gemacht. Erfasst werden alle aktiven Versicherten, die das Alter 52 bereits zurückgelegt haben. Die Anwendung der neuen Grundlagen unter Berücksichtigung der gestiegenen Lebenserwartung bedingt eine Erhöhung der Rückstellungen um 8.7 Mio. Franken.

Die Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle wird aufgrund von bereits bekannten bzw. erwarteten Invalidierungen durch den Pensionsversicherungsexperten pauschal berechnet.

Die Rückstellung für die Gewährung von Altersgutschriften aus der Übergangsregelung (s. Art. 8.8 des Vorsorgereglements) wurde per 1.1.2008 aus dem Vermögen der APK und der Ascom Kadervorsorge-Stiftung (AKVST) gebildet. Die Abnahme im Berichtsjahr entsteht einerseits bei Verfall der Gutschriften infolge Austritt und andererseits aufgrund der individuellen Zuordnung im Leistungsfall.

Bei der Rückstellung für die ehemaligen Versicherten der Ascom Kadervorsorge-Stiftung handelt es sich um Besitzstandsregelungen aus früheren Ansprüchen, mit denen die APK nicht belastet wird.

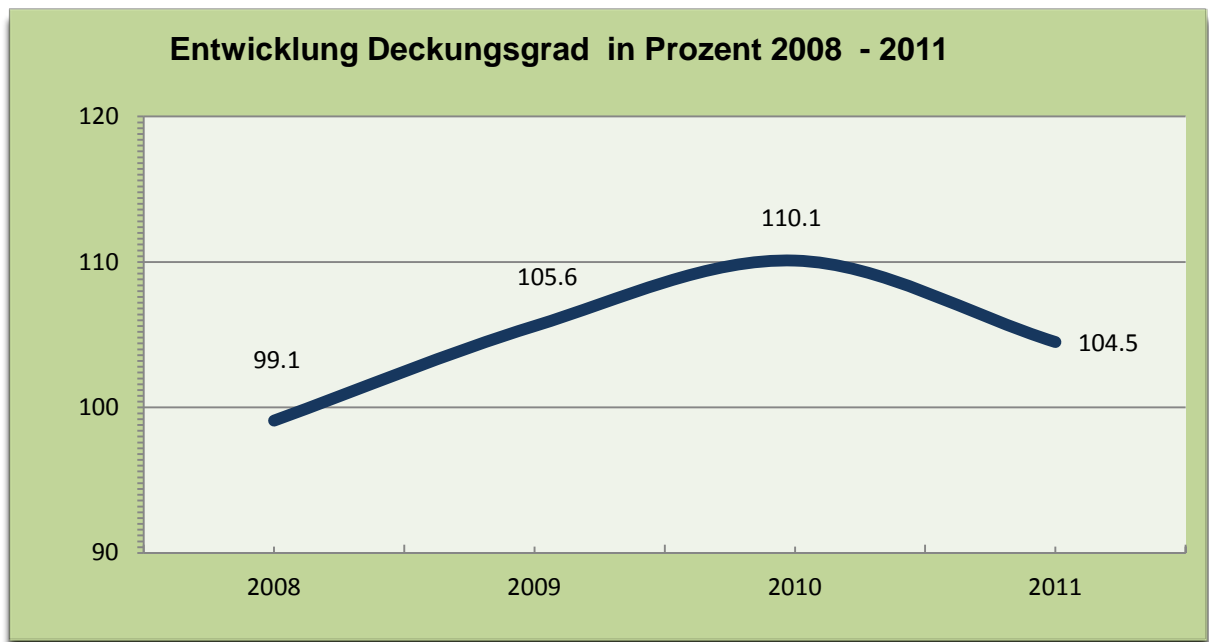
Um die Schwankungen im Risikoverlauf decken zu können, besteht eine Rückstellung für Versicherungsrisiken. Die Höhe der Rückstellung wird analog zum Vorjahr bei einem Sicherheitsniveau von 99.9 % festgelegt und durch den Pensionsversicherungsexperten berechnet.

4.57 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Auf den 31. Dezember 2011 erfolgte die Anpassung auf die Grundlagen BVG 2010, 3.5 %.

4.58 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1'139'924'359.20	1'150'193'170.70
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	1'139'924'359.20	1'150'193'170.70
Wertschwankungsreserve	50'961'566.68	115'824'351.29
Stiftungskapital/Freie Mittel/Unterdeckung	0.00	0.00
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	1'190'885'925.88	1'266'017'521.99
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2	104.47 %	110.07 %



4.59 AXA Winterthur-Gruppenversicherung

Die Ascom Pensionskasse führte für einen kleinen Bestand von Destinatären Kollektivversicherungsverträge für die Durchführung des BVG mit der AXA Leben AG. Der Stiftungsrat beschloss am 31. März 2011 die Übernahme der Verpflichtungen aus den bestehenden Verträgen. Diese wurden per 30. Juni 2011 aufgelöst und die Verpflichtungen von der Ascom Pensionskasse übernommen. Die abgeschlossene Übertragungsvereinbarung regelt die Einzelheiten der Übernahme. Insgesamt überwies die AXA Leben AG einen Betrag von 3'305'613.75 Franken für die Übernahme der Verpflichtungen.

4.6 Erläuterung der Vermögensanlagen

4.61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Gesamtverantwortung für die Vermögensanlagen. In den vom Stiftungsrat verabschiedeten Anlagerichtlinien werden die Grundsätze der Anlagestrategie sowie deren Umsetzung, die Rahmenbedingungen, die Bewertung der Anlagen sowie die Bestimmung der Performance festgehalten. Diese Richtlinien werden periodisch überprüft und wenn nötig angepasst. Basierend auf diesem Dokument werden auch die Langfriststrategie sowie die zulässigen Bandbreiten pro Anlagekategorie definiert.

Anlagekategorie	Strategie in %	Bandbreite in %	BVV2* in %
Liquidität und Forderungen	3.0		100
Hypotheken	5.0	4.0 – 8.0	50
Obligationen Franken	5.0	4.0 – 8.0	100
Obligationen Fremdwährungen	9.0	7.0 – 12.0	30
Aktien Schweiz	11.0	8.0 – 14.0	} 50
Aktien Ausland	15.0	11.0 – 19.0	
Rohstoffe	5.0	4.0 – 6.0	} 15
Hedge Funds	6.0	3.0 – 7.0	
Private Equities	1.0	0.0 – 2.0	
Immobilien	40.0	35.0 – 42.0	30

*) Höchstbegrenzungen nach Artikel 54 und 55 der Verordnung 2 zum Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge (BVV2).

Als separate Beilage zu den Anlagerichtlinien wurden auch die Ausführungsbestimmungen betreffend die Ausübung der Aktionärsrechte gemäss BVV2, Art. 49a, Abs. 2 schriftlich festgehalten.

Die Kommission APK-Financen überwacht im Auftrag des Stiftungsrates die Einhaltung der vorgegebenen Richtlinien und informiert ihn periodisch über die Entwicklung der Performance. Die Kommission tagt mindestens quartalsweise; die Mitglieder sind namentlich auf Seite 10 erwähnt.

Bei der Festlegung der Langfriststrategie wurde der Stiftungsrat von der Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen beraten. Die momentan gültige Strategie ist seit dem 1. Juli 2009 in Kraft und basiert auf einer Asset-/Liability-Studie, welche im ersten Halbjahr 2009 erarbeitet wurde. Der Stiftungsrat plant eine Neubeurteilung der Anlagestrategie im Jahr 2012.

Vermögensverwaltung

Seit Beginn des Jahres 2011 werden sämtliche Aktienanlagen in Form von Mandaten geführt. Im Geschäftsjahr erteilte die Kommission Finanzen Mandate Aktien Schweiz indexiert und Aktien Ausland indexiert an die UBS. Des Weiteren erfolgten Investitionen in aktive Fonds der Kategorien Aktien Schweiz (Small & Mid Cap) und Asien Pazifik.

Die Kategorien Hedge Funds (Funds of Funds), Rohstoffe und Private Equities werden ausschliesslich in Fonds investiert.

Die Obligationenanlagen werden durch die APK intern betreut. Es bestehen keine Mandate.

Die gewährten Hypotheken werden intern bewirtschaftet.

Die Verwaltung der Immobilien erfolgt in der Region Bern durch die APK selber, in der übrigen Schweiz durch externe Verwaltungsmandate an folgende Firmen:

Atrimmo AG, Bern, Hesta Services AG, Uster, Livit AG, Luzern, Privera AG, Wallisellen, Gribi Theurillat Immobilien, Frick, EPM, Swiss Property Management, Basel, De Rahm & Cie SA, Lausanne, Domicim, Montreux, Foncia GECO Littoral, Neuenburg, Naef & Cie SA, Genf, Régie de Fribourg SA, Freiburg.

Sämtliche Wertschriften sind bei der UBS AG als Global Custodian deponiert. Der Global Custodian führt auch die Wertschriftenbuchhaltung, liefert die Umsatzabgabe ab und errechnet quartalsweise die Performance, basierend auf den allgemein anerkannten Global Investment Presentation Standards (GIPS).

4.62 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis der Berichts (Artikel 50, Abs. 4 BVV2)

Bei den Immobilien wird ein Überschreiten der in Art. 55, BVV 2 definierten Höchstgrenze von 30 % bewusst in Kauf genommen. Die Überschreitung fusst auf der erwähnten Asset und Liability-Studie der Complementa Investment-Controlling AG, wonach der Risikofähigkeit der APK am besten Rechnung getragen wird.

Die Studie zeigt auf, dass mit der Festlegung des Strategiewertes für Immobilien auf 40 % der Gesamtanlagen die Sicherheit der Erfüllung der Vorsorgezwecke gewährleistet ist. Dies unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur der APK. Ebenso wird den Grundsätzen der angemessenen Risikoverteilung mit der Aufteilung auf verschiedene Regionen und Wirtschaftszweige auch bei den Immobilienanlagen Beachtung geschenkt.

Bedingt durch die rückläufigen Aktienmärkte und damit des Vermögens lagen die Anlagen in Immobilien zum Jahresende über der oberen Bandbreite nach Anlagestrategie. Der Stiftungsrat bewilligte die mittelfristige Überschreitung der oberen Bandbreite und beschloss zudem den Verkauf einzelner Immobilien. Mit der Realisierung der Verkäufe im 1. Semester 2012 werden die Strategiewerte wieder erreicht.

Die Stiftung ist im Besitz von Grundstücken in der Landwirtschaftszone (total 207'087 m²), welche gemäss Art. 53 BVV2 nicht zu den zulässigen Anlagen gehören. Die Grundstücke wurden vor etlichen Jahren – zum Teil als Bauland, welches später wieder zurückgezont wurde – gekauft. Mit durchschnittlich 6.09 Franken pro m² ist die Bewertung vorsichtig.

4.63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Stand der Wertschwankungsreserve zu Beginn des Jahres	115'824'351	65'046'917
Auflösung/ Bildung Wertschwankungsreserve	-64'862'785	50'777'434
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	50'961'566	115'824'351
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	142'293'804	164'395'657
Reservedefizit der Wertschwankungsreserve	91'332'238	48'571'306

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden markt-spezifischen Risiken gebildet. Mit der Ende 2011 vorhandenen Wertschwankungsreserve können Kurskorrekturen an den Finanzmärkten im Umfang von 4.47 % aufgefangen werden. Ziffer 4 der Anlagerichtlinien legt den Zielwert der Schwankungsreserve nach finanzökonomischen Überlegungen wie folgt fest:

Wohnliegenschaften und Bauland	5 %
Geschäftsliegenschaften, Liegenschaften im Miteigentum und Obligationen Franken	10 %
Obligationen Fremdwährungen	15 %
Aktien und Alternative Anlagen	25 %

4.64 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien
Vermögensstruktur

Ende 2011 bestand folgende Vermögensstruktur:

Anlagekategorien	Direkte Anlagen in CHF	Indirekte Anlagen in CHF	Derivate	Total Anlagen
Kurzfristige Anlagen	111'988'556		-4'182'365	107'806'191
Obligationen Franken	50'642'150			50'642'150
Obligationen Fremdwährungen	84'627'933			84'627'933
Aktien Schweiz		105'323'114		105'323'114
Aktien Ausland		138'011'163		138'011'163
Rohstoffe		51'301'439		51'301'439
Hedge Funds		51'845'358		51'845'358
Private Equities		5'953'006		5'953'006
Hypotheken	59'271'894			59'271'894
Immobilien Schweiz	546'633'593			546'633'593
Total Vermögen	853'164'126	352'434'080	-4'182'365	1'201'415'841

Einhaltung der Höchstbegrenzungen nach Artikel 54 und 44 BVV2

Anlagekategorien	Anlagen in CHF	in %	BVV2 in %
Kurzfristige Anlagen	107'806'191	9.0	100
Obligationen Franken	50'642'150	4.2	100
Obligationen Fremdwährungen	84'627'933	7.0	30
Aktien Schweiz	105'323'114	8.8	} 50
Aktien Ausland	138'011'163	11.5	
Rohstoffe	51'301'439	4.3	} 15
Funds of Hedge Funds	51'845'358	4.3	
Private Equities	5'953'006	0.5	
Hypotheken	59'271'894	4.9	50
Immobilien Schweiz	546'633'593	45.5	30
Total Vermögen	1'201'415'841	100.0	
Grundpfandtitel, Pfandbriefe	59'271'894	4.9	50
Fremdwährungen ungesichert	155'260'719	12.9	30
Fremdwährungen abgesichert	136'806'115	11.4	

4.65 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente und Devisentermingeschäfte

Per 31. Dezember 2011 sind keine Optionsgeschäfte offen.

Die offenen Devisentermingeschäfte setzen sich wie folgt zusammen. Gegenpartei ist jeweils die UBS AG.

Währung	Kontraktvolumen Betrag FW	Gegenwert CHF beim Verkauf	Bewertung CHF am 31.12.2011	Marktwert CHF 31.12.2011
USD	-105'000'000.00	94'378'500.00	98'102'222.00	-3'723'722.00
EUR	-20'000'000.00	24'528'200.00	24'269'302.00	258'898.00
GBP	-4'500'000.00	6'425'450.00	6'533'700.00	-108'250.00
JPY	-650'000'000.00	7'291'600.00	7'900'891.00	-609'291.00
Total		132'623'750.00	136'806'115.00	-4'182'365.00

4.66 Wertpapierleihe

Die Richtlinien der APK sehen grundsätzlich die Wertpapierleihe vor (Securities Lending). Im Rahmen der an die UBS Asset Management AG vergebenen Aktienmandate ist die Wertpapierleihe erlaubt.

4.67 Anmerkungen und Erläuterungen zu den Vermögensanlagen
Flüssige Mittel

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Postkonto	32'888'950.23	18'423'246.92
Reka Checks	2'810.00	0.00
Berner Kantonalbank AG	37'510'608.74	5'936'310.77
Anlagekonten UBS AG	34'049'261.79	64'843'903.44
Devisen-Termingeschäfte	-4'182'365.00	8'861'961.00
Total Flüssige Mittel	100'269'265.76	98'065'422.13
Währungsoptionen	0.00	0.00
Total Flüssige Mittel inkl. Währungsoptionen	100'269'265.76	98'065'422.13

Die Flüssigen Mittel werden hauptsächlich in Franken und nur zu einem geringen Teil in Euro respektive anderen Währungen gehalten.

Die per Jahresende offenen Devisen-Termingeschäfte weisen einen negativen Gegenwert in Franken auf.

Forderungen

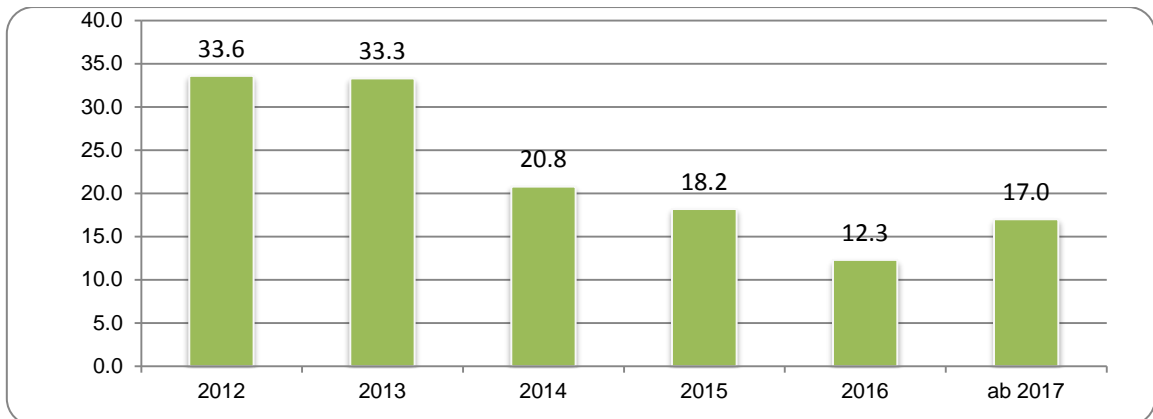
	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Eidg. Steuerverwaltung, Verrechnungssteuer	771'798.52	1'087'627.88
Kontokorrent Winterthur-Gruppenversicherung	0.00	310'593.25
Forderungen aus Liegenschaftsverkäufen	304'000.00	249'000.00
Forderungen gegenüber Mieter	43'753.90	20'852.75
Forderungen Hypothekarzinsen	139'902.80	105'499.90
Guthaben bei fremden Verwaltungen	1'250'608.44	1'818'107.27
Forderungen allgemein	762'435.47	273'132.96
Übrige Forderungen	0.00	20'899.95
Total Forderungen brutto	3'272'499.13	3'885'713.96
Delkredere	0.00	0.00
Total Forderungen netto	3'272'499.13	3'885'713.96

Obligationen

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Obligationen Franken Inland	14'592'050.00	14'503'500.00
Obligationen Franken Ausland	36'050'100.00	33'314'800.00
Obligationen Fremdwährungen	84'627'932.77	50'681'785.77
Total	135'270'082.77	98'500'085.77

Bedingt durch das tiefe Zinsniveau werden Anlagen mit kurzen Laufzeiten gehalten. Die Obligationen in Fremdwährungen enthalten auch kurzfristige Geldmarktanlagen in US Dollar, Pfund und Euro. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Obligationen beträgt lediglich 2.33 Jahre.

Obligationenfälligkeiten nach Jahren per 31.12.2011 in CHF Mio.



Aktien

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Aktien Schweiz Direktanlagen	0.00	155'251'958.08
Aktien Schweiz indexiert (SPI)	89'251'041.80	0.00
Aktien Schweiz (Satelliten)	16'072'072.06	0.00
Aktien Ausland Direktanlagen	0.00	191'424'091.22
Aktien Ausland indexiert (MSCI World)	112'406'048.91	0.00
Aktien Ausland (Satelliten)	25'605'113.49	0.00
Total	243'334'276.26	346'676'049.30

Im Gegensatz zum Vorjahr werden alle Aktienanlagen in Form von Mandaten oder Fondanteilen gehalten. Nebst den indexierten Hauptanlagen bestehen Mandate Small & Mid Caps Schweiz, Asien/Pazifik sowie ein strukturiertes Produkt Aktien Europa, welches im 1. Quartal 2012 zur Rückzahlung fällig wird.

Die ausserordentlich volatilen Aktienmärkte bewogen die Finanzkommission zu einer taktischen Untergewichtung gegenüber dem Strategiewert.

Das Depot Aktien Schweiz ist zur Sicherstellung der offenen Devisentermingeschäfte verpfändet.

Alternative Anlagen

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Fund of Hedge Funds	51'845'357.98	56'354'884.51
Rohstoffe	51'301'438.90	57'978'556.93
Private Equities	5'953'006.12	4'605'881.90
Total	109'099'803.00	118'939'323.34

Einige der Fund of Hedge Funds Anlagen befinden sich in Liquidation, entsprechende Rückzahlungen flossen auch im vergangenen Jahr. Im Bereich der Rohstoffe wurden im Geschäftsjahr keine Neuanlagen getätigt, der Wertrückgang ist rein kursbedingt. Bei den Private Equity Anlagen mussten im vergangenen Jahr noch einige Zahlungen geleistet werden. Bis zur Erfüllung sämtlicher Verpflichtungen aller Programme stehen per Stichtag noch Zahlungen von rund 1.1 Mio. Euro aus.

Hypothekendarlehen

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Destinatäre	43'807'863.75	49'533'864.25
Dritte	15'464'030.05	18'415'444.15
Total	59'271'893.80	67'949'308.40

Da APK nur variable und keine Festhypotheken anbietet, hat sich der Bestand im Geschäftsjahr weiter zurückgebildet.

Konditionen per 31.12.2011	1. Hypothek	2. Hypothek
Einfamilienhäuser/Eigentumswohnungen		
Destinatäre	2.75 %	3.50 %
Dritte	3.00 %	3.75 %
Mehrfamilienhäuser (3 Wohnungen und mehr)		
Destinatäre	3.25 %	4.00 %
Dritte	3.50 %	4.25 %

Mit Wirkung 1. Januar 2012 werden die geltenden Konditionen um jeweils 0.25 % gesenkt.

Immobilien

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Wohnliegenschaften	353'499'000.00	355'361'000.00
Geschäftsliegenschaften	121'105'000.00	116'579'000.00
Liegenschaften im Miteigentum	60'799'000.00	57'710'000.00
Grundstücke	3'079'190.00	3'168'119.25
Baukonten	10'496'403.59	6'048'418.30
Latente Steuern (im Verkauf stehende LG)	-2'345'000.00	-1'001'220.00
Total	546'633'593.59	537'865'317.55

Latente Steuern werden bei den Immobilien vom Marktwert in Abzug gebracht, sofern ein Verkauf beabsichtigt ist. Am Jahresende wurden bei 21 Liegenschaften 2.345 Millionen Franken berücksichtigt.

Bei Liquidation bzw. bei einem Verkauf sämtlicher Liegenschaften betragen die latenten Steuern voraussichtlich 28.8 Millionen Franken.

Am Jahresende betrug der Kapitalisierungssatz für Wohn- und Geschäftsliegenschaften im Durchschnitt 6.6 % (Vorjahr 6.8 %). Die Anpassung des Kapitalisierungssatzes führte zu einer Höherbewertung um 21.8 Millionen Franken.

Für die Ermittlung der Marktwerte bei den Liegenschaften im Miteigentum kam ein Diskontsatz zwischen 4.4 % und 5.1 % zur Anwendung (Vorjahr 4.3 % – 5.1 %).

Im Berichtsjahr wurden die Liegenschaften, Frutigen (Grassiweg 16), Boudry (Route de la Gare 37-41 und Route de la Gare 29-31), Colombier (Route du Sentier 19), Hauterive (Chemin de la Marnière 53) sowie ein Grundstück in der Landwirtschaftszone verkauft. Erworben wurden weitere Miteigentumsanteile in Bern (Bolligenstrasse 52-54) und Genf (ICC).

Liegenschaftswerte	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Gebäudeversicherungswert	598'681'566.00	619'445'471.14
Zusammensetzung der Liegenschaften / Objekte	Anzahl	Anzahl
Wohnhäuser	75	80
Gewerbehäuser	7	7
Total Liegenschaften	82	87
Wohnungen	1'570	1'680
Fahrzeugabstellplätze	1'877	1'934
Total Objekte	3'447	3'614
Büro-/Gewerberäume in m2	36'600 m2	36'600 m2
Miteigentumsanteile	15	15

4.671 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen
Nettoertrag Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen

	2011 CHF	2010 CHF
Zinserträge Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	164'081.73	199'913.16
Zinserträge übrige	21'375.44	66'516.07
Realisierte/nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	1'658'803.99	19'086'833.81
Total	1'844'261.16	19'353'263.04

Die realisierten/nicht realisierten Kurserfolge enthalten die Währungserfolge aus der konsequenten Absicherung der Fremdwährungsrisiken.

Nettoertrag Obligationen

	2011 CHF	2010 CHF
Zinserträge	4'396'074.85	2'823'082.06
Realisierte/nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	-3'917'914.30	-5'417'712.26
Total	478'160.55	-2'594'630.20

Die Zinserträge konnten als Folge von kurzfristigen Anlagen in strukturierte Produkte gesteigert werden. Der starke und sehr volatile Franken hatte zur Folge, dass Kurs- und Währungsverluste von rund 3.9 Millionen Franken verbucht werden mussten.

Nettoertrag Aktien

	2011 CHF	2010 CHF
Dividenden/Ausschüttungen	7'053'659.15	4'229'564.04
Realisierte/nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	-55'400'900.65	-3'601'759.78
Retrozessionen	24'785.70	93'586.76
Total	-48'322'455.80	721'391.02

Die stark rückläufigen Aktienmärkte führten zu Kursrückgängen um mehr als 55 Millionen Franken.

Bei den Retrozessionen handelt es sich um vertraglich geregelte Rückvergütungen von Fond-anbietern. Die entsprechenden Anteile wurden anfangs 2011 verkauft.

Nettoertrag Alternative Anlagen

	2011 CHF	2010 CHF
Ausschüttungen	2'182'055.27	1'102'716.77
Realisierte/nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	-8'057'485.56	-1'133'873.77
Retrozessionen	130'414.96	97'388.63
Total	-5'745'015.33	66'231.63

Bei einer Anlage im Fund of Hedge Funds Bereich werden die im Laufe des Jahres realisierten Kapitalgewinne jeweils ausgeschüttet, was zu einer Zahlung von über 2 Millionen Franken führte.

Bei den Retrozessionen handelt es sich um vertraglich geregelte Rückvergütungen von Fondsanbietern.

Nettoertrag Hypothekendarlehen

	2011 CHF	2010 CHF
Hypothekarzinsen Destinatäre	1'269'483.65	1'489'615.95
Hypothekarzinsen Dritte	511'307.55	661'557.85
Total	1'780'791.20	2'151'173.80

Nettoertrag Immobilien

	2011 CHF	2010 CHF
Immobilienenerfolg	24'531'513.34	21'342'188.69
Verkaufsgewinne/-verluste/Bewertungsdifferenzen	14'859'335.41	50'598'844.00
Auflösung Delkredere	0.00	65'000.00
Total	39'390'848.75	72'006'032.69

Der gegenüber dem Vorjahr gesteigerte Immobilienenerfolg ist auf geringere Kosten für Sanierungen zurück zu führen.

Zinsaufwand

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Verzinsung Freizügigkeitsleistungen Austritte	-41'594.15	-57'212.15
Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserven	-76'553.10	-75'052.05
Allgemeiner Zinsaufwand	-695.85	-224.85
Total	-118'843.10	-132'489.05

Verwaltungsaufwand Vermögenanlagen

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Aufwand Hypothekaranlagen	-84'148.70	-77'454.35
Interne Vermögensverwaltung / externe Studien	-322'471.53	-331'010.82
Externe Portfolimanagement Gebühren	-184'768.48	0.00
Depotgebühren und Wertschriftenbuchhaltung	-30'012.63	-43'066.77
Interne und externe Vermögensverwaltungskosten	-621'401.34	-451'531.94
Interne Vermögensverwaltungskosten Liegenschaften	-1'074'145.40	-1'016'977.85
Total	-1'695'546.74	-1'468'509.79

Die Honorare der mit der Bewirtschaftung mandatierten Liegenschaftsverwaltungen sind im Immobilienerfolg enthalten und nicht im Verwaltungsaufwand aufgeführt. Insgesamt betragen die Honorare für das Jahr 2011 754'895.95 Franken (Vorjahr: 814'700.74 Franken).

Folgende von APK gehaltenen indirekten Fondanlagen stellen keine Vermögensverwaltungskosten in Rechnung. Die Kosten sind in der Betriebsrechnung nicht ausgewiesen. Diese werden dem Anlagegefäss belastet und sind in der Performance enthalten. Insgesamt bewegen sich die nicht in der Betriebsrechnung enthaltenen Aufwendungen in der Grössenordnung zwischen 2.0 und 2.5 Millionen Franken.

ISIN-Nr.	Anbieter	Produktname	Anzahl / Nominal	Marktwert CHF 31.12.2011
Aktien Ausland				
LU0011963245	Aberdeen AM	Asia Pazific Fund,aktiv	274'499	15'721'539
Rohstoffe				
CH0049136820	Picard Angst AM AG	All Comm.Tracker Plus	12'000	15'230'400
CH0039033474	UBS AG	UBS-Comm-PASS Note (Exp. 08.04.2015)	10	8'774'000
XS0377318620	UBS AG	UBS-Comm-PASS Note (Exp. 8.7.2016)	10	8'776'000
CH0043437299	UBS AG	UBS-Comm-PASS Note (Exp. 6.6.2017)	10	8'479'000
XS0340378925	BNP Paribas SA	Harewood Oscillator Commodities	5	4'739'554
IE00B23D8Q15	LSAM Ltd	CMCI Tracking Fund	55'000	5'302'485

ISIN-Nr.	Anbieter	Produktenname	Anzahl / Nominal	Marktwert CHF 31.12.2011
Hedge Funds				
LI0101891252	Alegra Capital AG	Alegra Value Fund	11'935	4'170'052
KYG0978M1362	Harcourt Investment	Belmont Fixed Income in Liquidation	129'554	1'188'140
LU0167358505	Peak Partners SA	Mont Blanc MS Fund in Liquidation	14'636	945'145
IE00B02TR149	Neuberger Bermann	Diversified Arbitrage Fund(Ireland)	9'317	10'570'955
KYG5788W1179	Man Investments AG	Man Absolute Return Strategies II	8'461	12'555'491
KYG5788W1179	Man Investments AG	Man Absolute Return Strategies I	8'579	8'125'138
KYG9168C1050	UBS AG	Alpha Hedge Fund	11'917	14'290'438
Private Equity				
n/a	Adveq Management	Technology Fund I	1	1
n/a	Adveq Management	Europe I C.V.	1	1
n/a	Adveq Management	Technology Fund II	1'550'682	918'023
n/a	Partners Group	Private Equity	3'411'278	5'034'982

4.672 Entwicklung Performance wesentlicher Vermögensbestandteile

Bei den einzelnen Anlagekategorien realisierte die Ascom Pensionskasse folgende zeitgewichtete Performance (Quelle: Reporting UBS, Global Custodian):

Anlagekategorie	Performance in %			3 Jahre annualisiert
	2009	2010	2011	
Flüssige Mittel*	1.45	8.86	n/a	n/a
Obligationen CHF Inland	11.96	3.36	4.29	6.47
Obligationen CHF Ausland	-4.29	6.80	0.15	0.78
Obligationen Fremdwährungen	4.23	-9.93	-2.29	-2.84
Rohstoffe	3.59	1.32	-11.40	-2.39
Hedge Funds	0.94	-2.25	-0.52	-0.62
Private Equities	-8.88	17.34	18.83	8.31
Aktien Schweiz	23.78	2.50	-10.32	4.40
Aktien Ausland	22.21	-1.61	-6.28	4.06
Hypotheken	2.96	2.75	2.73	2.81
Immobilien (Nettorendite)	7.20	14.00	7.26	9.44
Gesamtvermögen	9.55	7.26	-0.90	5.21
Benchmark Gesamtvermögen	10.99	2.14	1.15	4.67

*) ab 2010 inkl. Währungsabsicherung. In den Vorjahren wurden die Währungsabsicherungen direkt über die Performance der einzelnen Anlagekategorien verbucht. Die starken Portfolioschwankungen der beiden Depots Liquidität und Währungsabsicherung führen zu einem wenig aussagekräftigen Ergebnis. Auf die Wiedergabe der Performance wird verzichtet.

Auf der Grundlage der Anlagerichtlinien sichert die APK die Fremdwährungsrisiken sämtlicher Anlagekategorien innerhalb der vorgegebenen Bandbreiten systematisch ab. Im Geschäftsjahr konnte mit der Währungsabsicherung eine minime Verbesserung der Performance um 0.1 % realisiert werden. Die Performance aus Währungsabsicherung wird den flüssigen Mitteln zugerechnet.

Bei den Obligationen werden durchwegs Titel mit kurzer Restlaufzeit gewählt. Dabei konnte bei den Franken-Anleihen insgesamt eine positive Rendite von 1.4 % erreicht werden, bei den Fremdwährungsobligationen fiel diese mit 2.3 % jedoch negativ aus.

Wie bereits im Vorjahr waren die Aktienmärkte auch im Geschäftsjahr äusserst volatil. Mit einer negativen Performance von 10.3 % bei den schweizerischen Aktien und einer solchen von minus 6.3 % bei ausländischen Aktien schlossen beide Portefeuilles enttäuschend ab.

Bei den sogenannten alternativen Anlagen weisen einzig die Private Equities mit einer positiven Performance von 18.8 % ein hervorragendes Resultat aus, wogegen die Rohstoffe mit einer negativen Performance von 11.4 % ebenso enttäuschten wie die Fund of Hedge Funds mit einer solchen von minus 0.5 %.

Mit einer Performance von -0.9 % für das Geschäftsjahr 2011 fiel das Anlageresultat enttäuschend aus. Es widerspiegelt die Verfassung der durch die weltweite Schuldenkrise verunsicherten Aktien- und Obligationenmärkte. Das Halten von kürzeren Laufzeiten bei den Obligationenanlagen im Vergleich zur Referenzgrösse sowie die reglementarisch vorgesehenen Interventionen im Aktienbereich führten zur Unterperformance gegenüber der Benchmark.

	2011 Mio. CHF	2010 Mio. CHF
Nettovermögen im Durchschnitt	1'238.7	1'260.7
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	-11.3	91.1
Rendite auf Total Vermögensanlagen	-0.9 %	7.2 %

Berechnungsgrundlage : \emptyset Vermögensanlagen: $\left[\frac{\text{Vermögensanlagen Stand 1.1.} + \text{31.12.XX}}{2} \right]$

2

4.673 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

Anlagen beim Arbeitgeber

Es bestehen keine Anlagen bei den Arbeitgebern, die der APK angeschlossen sind.

Arbeitgeber-Beitragsreserve

Ascom (Schweiz) AG	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Stand 1.1	3'827'655.70	3'752'603.65
Zugänge	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00
Zins (LJ 2 %, VJ 2 %)	76'553.10	75'052.05
Total Arbeitgeber-Beitragsreserve	3'904'208.80	3'827'655.70

Ein Verwendungsverzicht liegt nicht vor.

4.7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

4.71 Kontokorrente Arbeitgeber

Die Kontokorrente enthalten die ausstehenden Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge, welche innerhalb 30 Tage zu begleichen sind.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Zahlungsausstände von mehr als drei Monaten.

4.72 Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Nebenkosten Liegenschaften	972'040.72	1'041'856.60
Liegenschaften im Miteigentum	231'176.00	237'761.50
Liegenschaften in Fremdverwaltung	36'714.51	12'472.60
Rechnungsabgrenzung allgemein	44'596.10	41'850.00
Marchzinse auf Wertschriften	1'043'058.20	712'920.53
Total	2'327'585.53	2'046'861.23

4.73 Verbindlichkeiten Freizügigkeitsleistungen und Renten

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Freizügigkeitsleistungen (pendente Austritte)	1'209'918.30	679'433.70
Erhaltene Übertrittsgelder (pendent)	334'249.90	276'907.35
Vorausbezahlte Arbeitgeber-Beiträge	0.00	154'494.20
Total	1'544'168.20	1'110'835.25

4.74 Andere Verbindlichkeiten

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Zinslose Hypothek Kt. Waadt	0.00	315'672.00
Kreditoren	2'082'906.47	1'888'989.38
Sicherheitsfonds	102'335.70	197'696.85
Mietzinsvorauszahlungen	1'500'859.60	1'019'589.65
Externe Liegenschaftsverwaltungen	0.00	9'720.00
Ried W4 Dienstbarkeitsverträge	92'856.25	92'856.25
Mehrwertsteuer	34'210.05	32'407.95
Steuern auf verkauften Liegenschaften	169'491.65	114'491.65
Diverse	110'154.79	100'706.16
Total	4'092'814.51	3'772'129.89

Die vierte und letzte Rate der zinslosen Hypothek Kt. Waadt für die Liegenschaft Chemin du Furet 7-13, Lausanne wurde per 28.02.2011 zurückbezahlt.

4.75 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Verpflichtungen aus Nebenkosten gegenüber Mietern	20'000.00	20'000.00
Personalkosten	52'428.00	455'795.45
Abgrenzung REM	4'463.75	0.00
Externe Liegenschaftsverwaltungen HK/BK	732'632.00	637'238.05
Abgrenzung Liegenschaftssanierungen	179'200.00	143'000.30
Total	988'723.75	1'256'033.80

4.76 Verwaltungsaufwand allgemein

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Personal	-1'863'351.55	-2'389'070.26
Miete	-248'434.77	-261'190.44
Unterhalt und Reparaturen, Anschaffungen	-179'394.25	-30'627.85
Allgemeiner Büro- und Verwaltungsaufwand	-498'287.88	-317'328.72
Informatik	-259'642.05	-273'164.87
Marketing und Werbung	0.00	0.00
Makler und Brokertätigkeit	0.00	0.00
Revisionsstelle	-52'380.00	-59'718.00
Aufsichtsbehörde	-6'358.00	-3'338.00
Experte für berufliche Vorsorge	-17'820.00	-13'907.30
Honorare aus Dienstleistungen	462'258.65	480'370.05
Bruttoaufwand	-2'663'409.85	-2'867'975.39
Umlage interne Vermögensverwaltungskosten Liegenschaften	1'074'145.40	1'016'977.85
Umlage Aufwand für Vermögensverwaltung Wertschriften/Hypotheken	621'401.34	451'531.94
Total Verwaltungsaufwand allgemein	-967'863.11	-1'399'465.60

Der deutliche Rückgang bei den Personalkosten wurde teilweise kompensiert durch die höheren Kosten für die Vermögensverwaltung sowie dem allgemeinen Büro- und Verwaltungsaufwand. Dieser fiel infolge Verselbständigung der EDV-Struktur projektbezogen deutlich höher aus als im Vorjahr. Die 2011 erreichte Autonomie wird in den Folgejahren zu substantiell tieferen Informatikkosten führen.

Die Honorare aus Dienstleistungen enthalten Entschädigungen für die Verwaltung von Immobilien Dritter und Vergütungen für die Buchführung fremder Stiftungen. Zudem enthält die Position intern gutgeschriebene Erträge für Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von eigenen Liegenschaften.

4.8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Das Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern hat mit Schreiben vom 25. Juli 2011 die Kenntnisnahme der Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2010 bestätigt.

Es bestehen keine Auflagen seitens der Aufsichtsbehörde.

4.9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Teilliquidation

Die ACS Solutions Schweiz AG verringerte in der Periode 1. Juli 2009 bis 31. Dezember 2010 kontinuierlich den Bestand der Mitarbeitenden. Die Voraussetzungen für die Durchführung einer Teilliquidation sind damit grundsätzlich erfüllt.

Sämtliche Austritte erfolgten individuell. Nach geltendem Reglement hätten diese Versicherten Anspruch auf einen Anteil an freien Mitteln. Ende 2010 wies die APK keine freien Mittel aus, was den Stiftungsrat mit Beschluss vom 31. März 2011 bewog, auf die Durchführung einer Teilliquidation zu verzichten.

4.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

An den Stiftungsrat der
Ascom Pensionskasse, Bern

Bern, 15. März 2012

Bericht der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Ascom Pensionskasse für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Die reglementarischen Limiten für Anlagen in Immobilien sind im Berichtsjahr überschritten und auch am Bilanzstichtag nicht eingehalten worden. Wir verweisen dazu auf die Ausführungen des Stiftungsrates im Anhang zur Jahresrechnung unter Ziffer 4.62.


Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten, mit Ausnahme des im vorstehenden Absatz im Zusammenhang mit der Vermögensanlage dargestellten Sachverhalts dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Patrik Schaller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Marco Schmid
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)